

Datum: 29.10.2015

Zürcher Oberländer

Hauptausgabe

Zürcher Oberländer
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'791
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 836.005
Abo-Nr.: 836005
Seite: 11
Fläche: 72'005 mm²

Flamenco trifft auf japanische Gedichtform

WETZIKON Die Tanzkompagnie **Flamencos en route** feierte letztes Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Die künstlerische Leiterin **Brigitta Luisa Merki** choreografierte dafür vier Produktionen. Eine davon, «**Haiku Flamenco**», zeigt sie mit ihrem Ensemble nun in der **Rudolf-Steiner-Schule** in Wetzikon.



Sie bewegen sich perfekt auf Musik und Gesang abgestimmt: Drei Tänzerinnen während einer Aufführung von «Haiku Flamenco».

7/3

Zürcher Oberländer

Hauptausgabe

Zürcher Oberländer
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'791
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 836.005
Abo-Nr.: 836005
Seite: 11
Fläche: 72'005 mm²

An einem Flamenco-Sommerkurs in Zürich «habe ich Feuer gefangen», wie es Brigitta Luisa Merki ausdrückt. Flamenco als Tanz, als Ausdrucksform faszinierte sie. «Es entsteht ein Dialog zwischen Musik, Gesang, Tanz und Rhythmus. Alle Elemente fließen ineinander», sagt Merki.

Flamenco biete einer Tänzerin viele individuelle Ausdrucksmöglichkeiten, habe aber gleichzeitig eine grosse Strenge in sich. «Es ist eine Tanzform, die sehr viel technisches Können voraussetzt, vergleichbar mit Ballett zum Beispiel. Die rhythmischen Strukturen in der Musik sind klar gegeben, der persönliche Ausdruck findet innerhalb dieser Strukturen statt», erklärt Merki. Und genau dies erzeuge eine spezielle Spannung, weil man nicht einfach in allem frei sei.

Die legendäre Susana

Die Lehrerin von Merki während des damaligen Sommerkurses war die 2010 verstorbene Susana Janssen-Audeoud, eine Flamencokünstlerin von Weltruf. Mit ihrem Tanzpartner José de Udaeta brachte sie als «Susana y José» Flamenco auf die Bühnen dieser Welt. Als Merki 1984 Flamencos en route gründete, stellte sie Susana als künstlerische Leiterin ein, deren Mann Antonio Robredo übernahm die musikalische Regie. Beide hätten sie nachhaltig geprägt, so Merki. «Susana war eine ausgesprochen innovative Choreografin. Sie hat Neues gewagt und blieb trotzdem authentisch.» Sie habe früh angefangen, auch andere Instrumente als nur die Gitarre einzusetzen und habe auch erzählende Elemente auf die Bühne gebracht.

1994 übernahm Merki selbst die künstlerische Leitung und führte erfolgreich das Werk ihrer Mentorin fort, stets auf der Suche nach neuen Wegen, um mit Flamenco auch Geschichten zu erzählen. Für ihr Schaffen erhielt sie 2004 den Hans-Reinhardt-Ring, die als höchste Ehre für Theaterschaffende in der Schweiz gilt. Zum 30-Jah Jubiläum von Flamencos en route komponierte sie vier verschiedene Produktionen, unter anderem das Stück «Haiku Flamenco», welches ihr Ensemble in Wetzikon zeigt.

Japanische Gedichtform

Sie habe sich generell immer wieder von Lyrik inspirieren lassen, sagt Merki auf die Frage, wie sie darauf gekommen sei, die beiden Kunstformen Haiku und Flamenco zu verbinden. Haiku ist eine traditionelle japanische Gedichtform, die im Laufe des 20. Jahrhunderts den Westen eroberte. «Das Faszinierende am Haiku ist seine Kürze als Dreizeiler und seine Gegenwärtigkeit. Vorgegeben sind in der ersten Zeile fünf Silben, dann sieben, dann wieder fünf», erklärt Merki. In dieser verdichteten Form etwas Prägnantes auszudrücken, darin sehe sie eine grosse Ähnlichkeit mit Flamenco. Zudem gebe es in den uralten Flamencogesängen auch oft Dreizeiler.

Als sie die spanischen Haikus des uruguayischen Schriftstellers Mario Benedetti entdeckte, ermunterte sie ihre Flamencosänger, diese Haikus in den Strukturen ihrer Flamencogesänge zu singen. «Zudem habe ich versucht, die rhythmische Formel der Haikus, das Muster 5-7-5, in die tänzerischen Formen einfließen zu lassen.»

Für den Zuschauer entstehe ein kurzweiliges, überraschendes Programm mit immer wieder neuen, verschiedenen Szenen, eben kurzen Haikus, die aber alle miteinander zusammenhängen. Aus dem Japanischen habe man zusätzlich die Fächer dazugenommen, die zwar im spanischen Tanz ebenso verwendet werden, aber auf eine ganz andere Weise.

Die Tänzer und Musiker ihres Ensembles findet Merki auf der ganzen Welt. Die Mehrheit komme aus Spanien, doch habe sie momentan zum Beispiel auch eine Tänzerin aus dem Iran.

Bis zu acht Stunden täglich

An einer Produktion wie «Haiku Flamenco» übt die Gruppe während etwa zweier Monate sieben bis acht Stunden täglich. Fünf Musiker und sechs Tänzer (drei Frauen und drei Männer) proben dann in Merkis Studio in Baden. Dabei war es für die Tänzer eine besondere Herausforderung, die rhythmische Formel der Haikus tänzerisch umzusetzen.

Carmen Iglesias, in Madrid geboren und zur Tänzerin ausgebildet, erklärt auf Nachfrage: «Es waren nicht nur physisch, sondern auch intellektuell herausfordernde Proben, da dies nicht der gewohnte Rhythmus für uns war.» Das Schwierigste beim Tanzen sei aber, das Gleichgewicht zwischen Technik und individuellem Ausdruck zu finden. «Man muss so lange üben, bis man an den Punkt kommt, wo man die Technik vergisst.» Trotz dem harten Training und langen Probetagen spricht die Spanierin leidenschaftlich über ihren Beruf. «Es ist ein Privileg für mich, das tun zu können, was ich wirklich liebe. Flamenco gibt

Zürcher Oberländer



Hauptausgabe

Zürcher Oberländer
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'791
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 836.005
Abo-Nr.: 836005
Seite: 11
Fläche: 72'005 mm²

mir die Möglichkeit, mich so auszudrücken, wie ich wirklich bin.»

Diese persönliche Ausdrucksform sei ein Stück Freiheit, wie sie betont. Auch Merki betont, dass es typisch für Flamenco sei, dass man keine zwei Tänzer miteinander vergleichen könne, da es so viele Möglichkeiten zur persönlichen Interpretation gebe.

Was jedoch alle Tänzer des Ensembles gemeinsam haben, sind die langen, ausladenden Bewegungen. Wie sie sich perfekt auf Musik und Gesang abgestimmt übers Parkett bewegen und dabei Eleganz, Kraft und Präzision verbinden, hat etwas Erhabenes.

Rico Steinemann

Die Produktion «Haiku Flamenco» ist am kommenden Samstag, 31. Oktober, um 19.30 Uhr im Rahmen des Herbstbasars im grossen Saal der Rudolf-Steiner-Schule in Wetzikon zu sehen. Weitere Infos unter www.kulturplatz.ch



«Es entsteht ein Dialog zwischen Musik, Gesang, Tanz und Rhythmus.»

Brigitta Luisa Merki